

Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung Oktober 2009

Sendetext mit Quellen und Anhang

- ANT:** Friederike, da hat aber der Obama ein sehr nobles Geschenk bekommen!
- FRI:** Von was sprichst Du, Anton? Ich weiß von keinem Geschenk!
- ANT:** Na, immerhin fast 1 ½ Millionen EURO – hat jedenfalls der Franz gesagt! Ist doch nobel!
- FRI:** Aber Anton, Du meinst den Nobel-Preis¹, den Friedens-Nobelpreis, den hat der Obama bekommen – kann schon sein, daß er dafür auch Geld bekommen hat!
- ANT:** In der Zeitung stand aber Nobelpreis!
- FRI:** Nobel wird eben nur mit einem L geschrieben!
- ANT:** Ist das die neue Rechtschreibung?
- FRI:** Nein, Nobel wurde schon immer mit einem L geschrieben!
- ANT:** Ist aber sehr verwirrend! Warum hat er denn den Friedensnobelpreis, äh, ich meine den Nobel-Preis überhaupt bekommen ?.
- FRI:** Das ist auch in den USA umstritten: 55% der Amerikaner² sind der Meinung, er würde den Preis nicht verdienen!
- ANT:** Ist doch auch noch gar kein Frieden! Nicht im Irak, nicht in Afghanistan, nicht in Palästina.
- FRI:** Frieden ist noch nicht, aber wir können hoffen, daß es weniger Mißverständnisse zwischen Politikern geben wird.
- ANT:** Und dafür gab's den Friedenspreis?
- FRI:** Naja, ich finde es ja eigentlich auch ein wenig früh, aber das Komitee wollte wohl mit dem Preis den Obama in seinen Bemühungen bestärken!
- ANT:** Und wer bestärkt mich?
- FRI:** Anton, Du bist halt nicht der amerikanische Präsident!
- ANT:** Aber ich bemü' mich auch! Und soviel hat sich auch noch nicht geändert – finde ich jedenfalls!
- FRI:** Doch! Irgendwie ist in der Politik die Stimmung³ *anders geworden!*
- ANT:** Stimmung, Stimmung! Denk' doch mal an Gorbatschow⁴, was hat der nicht alles verändert! Das wäre doch ein Kandidat für den Friedensnobelpreis!
- FRI:** Der hat ihn doch schon 1990 bekommen!
- ANT:** Ja, wirklich? Das hatte ich ganz vergessen! Und Du meinst, daß Obama ähnlich große Veränderungen bewirken kann?

¹ Nobel for Obama Brings Praise, Ire (Washington Post 10.10.09 unter: www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2009/10/09/AR2009100900914.html)
Die Worte und die Welt (Der Spiegel 42/2009 S. 96)
Friedensnobelpreis (Auszug aus Wikipedia gedruckt: 20.10.09 siehe Anhang)
Kursumrechnung 10.000.000 Schwedische Kronen = \$ 1,442,876 (Kursrechner im Internet)

² Obama's Nobel Prize (Umfrage der Washington Post)

³ Ein Amerika, das zuhört (Der Spiegel 34/2009 S.90)

⁴ Michail Sergejewitsch Gorbatschow (Auszug aus Wikipedia)

- FRI:** Eigentlich kannst Du Gorbatschow überhaupt nicht mit Obama vergleichen – der Gorbi hatte als Präsident sehr viel Macht und konnte mehr oder weniger uneingeschränkt herrschen; Obama *dagegen*
- ANT:** ...ist der mächtigste Mensch der Welt – heißt es doch immer!
- FRI:** Ja und nein! Immerhin muß der Obama immer noch sich nach dem Senat und dem Repräsentantenhaus richten!
- ANT:** Ich denke, er ist der Oberbefehlshaber des Militär *und kann da!*
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!
- ANT:** Halt mal Deinen Schnabel, *Frieda!*
- FRI:** Ja, Frieda – Militär gehört abgeschafft! Sei mal nicht so unfreundlich zu Frieda, Anton!
- ANT:** Jaja – ist ja gut!
- FRI:** Obama ist gleichzeitig⁵ Regierungschef, Staatsoberhaupt und Oberbefehlshaber der Truppen, aber er muß sich das Geld immer von den Abgeordneten freigeben lassen.
- ANT:** Ich denke, er hat die Mehrheit im Parlament?
- FRI:** Das will in Amerika nicht viel heißen! Die Abgeordneten sind dort viel weniger an ihre Parteien gebunden als bei uns. Außerdem ist der Präsident nicht Mitglied im Kongreß – das ist sogar ausdrücklich verboten!
- ANT:** Dann kann der dort gar nicht reden?
- FRI:** Es hat sich eingebürgert, daß er einmal im Jahr dort redet – über den Stand der Union, also den Zustand der Vereinigten Staaten!
- ANT:** Heißt das, daß sich die Abgeordneten dort untereinander einigen müssen?
- FRI:** Ja, genau das heißt es!
- ANT:** Und wie will der Obama all‘ die Sachen durchbringen, von denen er schon gesprochen hat? In der Zeitung steht nur immer, daß er - zum Beispiel bei seiner Gesundheitsreform - nur auf Ablehnung stößt ⁶
- FRI:** Es geht eben nicht wie bei uns: unsere Regierung bringt ein Gesetz ein, das wird zwar im Bundestag behandelt – „gelesen“ heißt so was - , aber dann setzt sich doch die Mehrheit durch!
- ANT:** Also was ist in den USA mit der Gesundheitsreform?
- FRI:** Inzwischen gibt es eine ganze Reihe von Entwürfen zur Gesundheitsreform⁷, nicht nur im Kongreß! Es gibt eine große Diskussion.
- ANT:** Und die Öffentlichkeit⁸?
- FRI:** Am Anfang war die Mehrheit der Amerikaner gegen eine Gesundheitsreform; sie befürchteten, daß sie dann für andere, ärmere Mitbürger mitbezahlen müßten. *Jetzt...*
- ANT:** Aber es ist eine richtige Schande, daß mehr als 40 Millionen Amerikaner keine Krankenversicherung haben!
- FRI:** Offenbar haben die Diskussionen über dieses Thema bewirkt, daß jetzt auch viele Amerikaner so empfinden – jedenfalls sind jetzt etwas mehr als die Hälfte für eine Gesundheitsreform.
- ANT:** Also wird Obama seine Gesundheitsreform auch bekommen?

⁵ Präsident der Vereinigten Staaten (Auszug aus: Wikipedia)

⁶ Faith in Obama Drops As Reform Fears Rise (Washington Post 21.8.09)

⁷ Senators Close to Health Accord (The Washington Post 29.7.2009)

⁸ Public Option Gains Support (The Washington Post 20.10.2009 unter:

www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2009/10/19/AR2009101902451_pf.html)

- FRI:** Ich denke schon, aber es wird dann nicht seine sein, vielleicht etwas verwässert, aber es wird eine Reform geben!
- ANT:** Na schön, das ist Gesundheit – aber wie steht es denn mit Guantanamo⁹?
- FRI:** Ach Anton, das ist ein ganz trauriges Kapitel. Er findet nur sehr langsam Länder, die Gefangene von dort aufnehmen wollen. Auch die Bundesrepublik hat das abgelehnt! Aber sehr langsam kommt auch das ins Reine.
- ANT:** Zu langsam.
- FRI:** Du vergißt, daß Obama sehr viele schwierige Themen gleichzeitig am Hals hat. Und er muß auch die amerikanische Öffentlichkeit für sich gewinnen!
- ANT:** Weil er wieder gewählt werden will?
- FRI:** Zu diesem Zeitpunkt? Kaum.
- ANT:** Und was sagt die Öffentlichkeit zu dem Krieg in Afghanistan?
- FRI:** Da ist gerade vor ein paar Tagen eine Umfrage¹⁰ gemacht worden: der Krieg in Afghanistan ist noch nie so unpopulär gewesen wie gerade jetzt!
- ANT:** Unpopulär! Wieviel Prozent sind das: unpopulär, wieviel Prozent sind dafür, wieviel dagegen?
- FRI:** Also 58% der Amerikaner lehnen den Krieg ab, nur 39% sind dafür! Noch krasser ist das, wenn nur die demokratischen Wähler befragt werden – von den Wählern von Obamas Partei sind nur noch 23% für den Krieg.
- ANT:** Und trotzdem geht der Krieg weiter?
- FRI:** Sehr heftig sogar, allein im August wurden 51 amerikanische Soldaten getötet.
- ANT:** Im Radio haben sie aber gesagt, daß die Truppen sogar noch aufgestockt werden sollen; auch wir sollen mehr Bundeswehr nach Afghanistan schicken.
- FRI:** Es sind die Militärs¹¹, die das immer wieder verlangen. Die haben vor Jahren mal einen Auftrag bekommen und wollen den jetzt endlich ausführen.
- ANT:** Und Obama?
- FRI:** Wenn es nach seinem Beratungsteam¹² geht, dann wird sich der Krieg weniger gegen die Taliban, aber mehr gegen El Kaida wenden – die allerdings im Grenzgebiet zu Pakistan vermutet werden.
- ANT:** Also: Obama gegen Osama!
- FRI:** Ach ja, der heißt Osama bin Laden¹³! Übrigens hat Vizepräsident Joseph Biden¹⁴ schon seit längerem gefordert, sich mehr um El Kaida und um Pakistan als um die Taliban zu kümmern.

⁹ Langwieriges Ende Guantamos (NZZ 30.9.2009)

¹⁰ Poll: Support for Afghan war at all-time low (ccn.com 15.9.2009 unter: www.cnn.com/2009/POLITICS/09/15/afghan.war.poll/index.html?iref=newssearch)
Krieg in Afghanistan: Ablehnung von Mehrheit der US_Bürger (Das Journal 16.9.2009 unter: www.dasjournal.net/news/229/ARTICLE/23753/2009-09-16.html)

¹¹ Generäle gegen Obama (Der Spiegel 40/2009 S.107)

¹² Afghan War Debate Now Leans to Focus on Al Queda (The New York Times 8.10.2009 unter: www.nytimes.com/2009/10/08/world/asia/08prexy.html?scp=2&sq=%22Afghan%20War%20Debate%22&st=cse)
Obama Focuses on Civilian Effort in Afghanistan Strategy Review)The Washington Post 15.10.2009 unter: www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2009/10/14/AR2009101403801.html)

¹³ Osama bin Laden (Auszug aus Wikipedia)

¹⁴ Biden No Longer a Lone Voice on Afghanistan (The New York Times 14.10.2009 unter: www.nytimes.com/2009/10/14/world/14biden.html?scp=1&sq=%22Biden%20No%20Longer%22&st=cse)

- ANT:** Biden? Vizepräsident? Der hat doch nichts zu sagen!
- FRI:** Nicht so bei Obama! Jo Biden war vorher Vorsitzender des Komitees für ausländische Beziehungen; da hat ihn der Obama gleich beauftragt, sich um Afghanistan zu kümmern – dreimal war er seit Januar schon in Afghanistan und hat mit allen möglichen Leuten geredet!
- ANT:** Und der ist dagegen, weitere Truppen nach Afghanistan zu bringen?
- FRI:** Ja! Aber Obama kann die Meinung seiner „Fachleute fürs Töten“ – den Generälen und so – nicht ganz vom Tisch wischen, auch wenn er vielleicht den Krieg lieber heute als morgen beenden würde!
- ANT:** Und warum tut er es nicht einfach, schließlich ist er Oberbefehlshaber!
- FRI:** Seit dem Anschlag auf das World Trade Center herrscht eine tiefe Verunsicherung in den USA, sie könnten von außen angegriffen werden.
- ANT:** Das ist doch Unsinn!
- FRI:** Schon richtig, aber gegen Gefühle hilft Logik meistens wenig! Und schließlich, Bin Laden ist noch immer nicht verhaftet. So konzentriert sich die Angst auf Afghanistan – ob berechtigt oder nicht!
- ANT:** Die Wahlen in Afghanistan haben nicht gerade geholfen; wegen der vielen Unregelmäßigkeiten¹⁵ gibt es jetzt eine Stichwahl¹⁶ zwischen Karsai und wie heißt der andere?
- FRI:** Abdullah Abdullah!
- ANT:** Warum sagst Du den Namen zweimal?
- FRI:** Weil der so heißt, Vor- und Nachnamen gleich!
- ANT:** Dann hieße ich Anton Anton und Du Friederike Friederike?
- FRI:** Genau so, aber bleibt mal beim Thema!
- ANT:** Thema? Ach ja, Stichwahl zwischen Karsai Karsai und Abdullah Abdullah.
- FRI:** Nur einmal Karsai! Der heißt mit Vornamen Hamid
- ANT:** Ich denke, vielen Afghanen reicht schon einmal, dieser Karsai! Seine Regierung¹⁷ und seine Familie sollen mächtig in der Korruption stecken und mit Rauschgifthandel zu tun haben!
- FRI:** Deswegen wurden ja auch die zivilen Ziele¹⁸ – wie Aufbau einer demokratischen Verwaltung, Polizei und so – nicht erreicht! Auch die Sicherheit der Bevölkerung ist nicht besser geworden!
- ANT:** Das war aber doch sehr wichtig am Anfang!
- FRI:** Jedenfalls hat Obama hier noch viel zu tun! Aber es ist auch ein Stimmungsumschwung zu erkennen!
- ANT:** Zu erkennen? Ich erkenne nichts!

¹⁵ U.N. Official Acknowledges ‚Widespread Fraud‘ in Afghan Election (The New York Times 14.10.2009 unter: www.nytimes.com/2009/10/12/world/asia/12afghan.html?scp=1&sq=widespread%20fraud&st=cse)

¹⁶ Schlechte Voraussetzungen für den zweiten Wahlgang (tagesschau.de unter: www.tagesschau.de/ausland/karsai138.html), Afghanische Stichwahl mit vielen Fragezeichen (NZZ 21.10.2009); Afghanischer Präsident gibt nach (NZZ 21.10.2009)

¹⁷ Decision on Afghan Troops May Wait (New York Times 19.10.09 unter: www.nytimes.com/2009/10/19/world/asia/19afghan.html?_r=1&scp=1&sq=afghan%20troops&st=cse)

¹⁸ Civilian Goals Largely Unmet in Afghanistan (The New York Times 12.10.2009 unter: www.nytimes.com/2009/10/12/world/asia/12civil.html?scp=1&sq=%22Civilian%20Goals%22&st=cse)

- FRI:** Also, hier – Überschriften aus Zeitungen: Washington Post: Nukleare Alarmgrenze in Rußland und US herabsetzen¹⁹; New York Times. Obama spricht mit China über Politik²⁰; Neue Zürcher Zeitung: Obamas Tibet-Politik beginnt in Peking²¹;
- ANT:** Klingt alles irgendwie, als ob es Fortschritte geben könnte! Na, da hoffen wir mal!
- FRI:** Anton, in den Flüchtlingslagern in Nordjemen sind mehr als 150.000 Menschen vom Hunger bedroht – Krieg und Vertreibung!²²
- ANT:** Schrecklich, aber sag mal Friederike, Gewaltenteilung – Das ist doch, wenn zwei sich kloppen und ich geh dazwischen?
- FRI:** Wieder mal schöner Unsinn! Es gibt die Exekutive, die Regierung, dann gibt es noch die Legislative....
- ANT:** Ah ja, das kenn ich: legal, illegal, scheißegal....
- FRI:** Na, sehr ernst ist Dir das alles nicht.
- ANT:** Doch, doch, der Franz hat gesagt, der Jung, war der Kriegsminister, hat sich bei der Ernennung eines hohen Richters eingemischt.
- FRI:** Die Justiz, die dritte Gewalt, die ist doch unabhängig.
- ANT:** Das war irgendwas mit der Bundeswehr, ach ja, so ein Bundeswehrsondergericht.
- FRI:** Stimmt, es ging um einen Bundesverwaltungsrichter, der sollte zum Wehrsenat. Und der Jung war damit nicht einverstanden.
- ANT:** Was hat denn das Bundesverwaltungsgericht mit der Bundeswehr zu tun?
- FRI:** Na, wenn ein Berufssoldat sich im Dienst total daneben benimmt, dann kann ein Truppengericht ihn bestrafen...
- ANT:** Mit Knast und so ?
- FRI:** Das wohl nicht, ist ja kein richtiges Strafverfahren, aber, dass sein Sold gekürzt wird oder, dass er unehrenhaft bei der Bundeswehr rausfliegt²³.
- ANT:** Und wenn er damit nicht einverstanden ist, kann er dann den Wehrsenat anrufen.
- FRI:** In letzter Instanz ja, und weißt Du, weshalb der Jung den Richter nicht beim Bundesverwaltungsgericht haben wollte?
- ANT:** Woher soll ich das denn wissen?
- FRI:** Der Richter hatte nicht gedient.
- ANT:** Ja, darf der Jung das denn, die Gerichte sind doch unabhängig.

¹⁹ Lowering the alert levels in U.S. and Russia (The Washington Post 20.10.2009 unter: www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2009/10/19/AR2009101903329.html)

²⁰ Obama Opens Policy Talks With China (The New York Times 28.7.2009 unter: www.nytimes.com/2009/07/28/world/28strategy.html)

²¹ Obamas Tibet-Politik beginnt in Peking (NZZ 7.10.2009)

²² Im Nordjemen droht der Hunger (NZZ 23.10.2009)

²³ Disziplinarmaßnahmen der Bundeswehr unter: www.bundeswehr.de/portal/a/bwde/kcxml/04_Sj9SPykssy0xPLMnMz0vM0ff1yM9N1Q8ITs1JTS4JSEXP1Y_QjzKLd443cTQCKQYxjQNC9CNhYkEpqfre-gXpUWmOjoqKAP--BIE!/?delta/base64xml/L2dJQSEvUUUt3RS80SVVFLzZfQ180QTI!/?yw_contentURL=%2FC1256EF4002AED30%2FN268SEC8170MMISDE%2Fcontent.jsp

FRI: Ich hab's auch nicht glauben können, aber es steht im Gesetz so drin²⁴, ein alter Zopf...

ANT: Der abgeschnitten gehört.

FRI: Da zitiere ich mal einen früheren Richter: „Die politische Einflussnahme des Verteidigungsministers Jung auf die Zusammensetzung des Wehrdienstsenates beim Bundesverwaltungsgericht zeugt von mangelndem Respekt gegenüber der von unserer Verfassung geschützten richterlichen Unabhängigkeit.“²⁵

ANT: Sag mal Friederike, Du sprichst immer von drei Gewalten, das Fernsehen ist doch die 4. Gewalt.

FRI: Wenn schon 4. Gewalt, dann die Medien, also Zeitungen, Radio und Fernsehen...

ANT: Und das Internet, Du hockst doch mehr vorm Computer als hinter der Zeitung...

FRI: Nun, gut, aber das Fernsehen hat schon großen Einfluss auf die Stimmung in der Bevölkerung.

ANT: Klar, wenn deutsche Soldaten in Afghanistan gezeigt werden, dann oft mit Kind auf dem Arm.

FRI: Der Soldat, Dein Freund und Helfer, das sollen schon die Kleinen lernen, schau mal diese Kinderseite vom auswärtigen Amt im Internet:

ANT: www.kinder.diplo.de – „Friede – Freude, Eierkuchen?“ mit einem Kind mit Gewehr²⁶ – Sag mal, schickt die Nato jetzt auch Kindersoldaten in den Krieg?

FRI: Nein, das ist ein Kindersoldat aus Afrika.

ANT: Aber sieh mal hier, wie lustig: Piraten im Legoland.

FRI: Ich les mal vor. „Spielst Du gern Seeräuber oder Pirat?“

ANT: Als Kind hat mir das Spaß gemacht....

FRI: Lass mich doch mal weiter lesen: „Im Legoland wie hier im Bild....ist das ja ganz lustig... Piraten sind aber auch heute noch ein großes Problem, zur Zeit besonders vor der Küste Afrikas, Somalia.“²⁷

ANT: Stimmt Friederike, Du hast mir doch vor kurzem davon erzählt²⁸,

FRI: Aber ich habe auch gesagt, viele somalische Fischer sind aus Not Piraten geworden, weil ausländische Fangflotten widerrechtlich in den Hoheitsgewässern von Somalia gefischt haben.

ANT: Und weil den Fischern deswegen die Fische ausgegangen sind. Steht das auch auf der Internetseite?

FRI: Dort steht nur, dass die Menschen in Somalia arm sind und als Piraten schneller Geld verdienen können als mit ordentlicher Arbeit.

ANT: Und guck mal hier: eine Taube mit Stahlhelm!²⁹

FRI: Die Taube mit Stahlhelm, das ist unsere Bundeswehr, die helfen muss, dass es in Somalia keine Piraten gibt,

²⁴ § 80 Absatz 2 Wehrdisziplinarordnung (WDO) unter: www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/wdo_2002/gesamt.pdf (siehe Anlage)

²⁵ „Ein alter Zopf aus dem kalten Krieg“, Ursula Knapp, FR-online vom 06.10.2009

²⁶ www.kinder.diplo.de/Vertretung/kinder/de/Frieden/Frieden.html

²⁷ www.kinder.diplo.de/Vertretung/kinder/de/_PR/Afrika/081217-atalanta.html

²⁸ Siehe Stichwortverzeichnis (unter: www.militaer-gehoert-abgeschafft.de)

²⁹ www.kinder.diplo.de/Vertretung/kinder/de/Frieden/Frieden.html

ANT: Und ich dachte, dass die ausländischen Fangflotten aus den somalischen Gewässern verschwinden.

FRI: Gegen solch ein Unrecht geht das Militär aber nicht vor.

PAP: Militär gehört abgeschafft

ANT: Frieda, da hast Du Recht, Militär gehört abgeschafft!

Anhang

Friedensnobelpreis

Auszug aus Wikipedia, gekürzt

Der Friedensnobelpreis ist eine Kategorie des von dem schwedischen Erfinder und Industriellen Alfred Nobel gestifteten Nobelpreis. Nach Maßgabe des Stifters soll er an denjenigen vergeben werden, „der am meisten oder am besten auf die Verbrüderung der Völker und die Abschaffung oder Verminderung stehender Heere sowie das Abhalten oder die Förderung von Friedenskongressen hingewirkt“ und damit „im vergangenen Jahr der Menschheit den größten Nutzen erbracht“ hat.

Die Auszeichnung wird seit 1901 jedes Jahr am Todestag Alfred Nobels, dem 10. Dezember, in Oslo verliehen. Er ist mit 10 Millionen schwedischen Kronen dotiert.

Grundlage

Wie die anderen Kategorien des Nobelpreises geht auch der Friedensnobelpreis auf das Testament Alfred Nobels zurück, in dem er die Stiftung des Preises verfügte, der mit den Erträgen seines Vermögens dotiert ist.

Der entscheidenden Ausschnitt des Testaments lautet in deutscher Übersetzung:

„Mit meinem verbleibenden realisierbaren Vermögen soll auf folgende Weise verfahren werden: das Kapital, das von den Nachlassverwaltern in sichere Wertpapiere realisiert wurde, soll einen Fonds bilden, dessen Zinsen jährlich als Preis an diejenigen ausgeteilt werden sollen, die im vergangenen Jahr der Menschheit den größten Nutzen erbracht haben. Die Zinsen werden in fünf gleiche Teile aufgeteilt: [...] und ein Teil an denjenigen, der am meisten oder am besten auf die Verbrüderung der Völker und die Abschaffung oder Verminderung stehender Heere sowie das Abhalten oder die Förderung von Friedenskongressen hingewirkt hat. Der Preis [...] für Friedensverfechter [wird] von einem Ausschuss von fünf Personen [vergeben], die vom norwegischen Storting gewählt werden. Es ist mein ausdrücklicher Wille, dass bei der Preisverteilung die Zuteilung nicht an irgendeiner Nationalität festgemacht wird, so dass der Würdigste den Preis erhält, ob er Skandinavier sei oder nicht.“

– Alfred Nobel: Testament vom 27. November 1895

Durch diese Festlegung wurde der Friedensnobelpreis zur weltweit ersten Auszeichnung für die Arbeit in der Friedensbewegung.

Wehrdisziplinarordnung (WDO) (Auszug)

§ 80 Wehrdienstsenate, Errichtung, Zusammensetzung, Zuständigkeit

(1) Für Wehrdisziplinarsachen und Wehrbeschwerdesachen werden beim Bundesverwaltungsgericht Wehrdienstsenate gebildet. Für die Gerichtsverfassung gelten die §§ 4 und 11 Abs. 2 bis 5 der Verwaltungsgerichtsordnung, soweit sich aus diesem Gesetz nichts anderes ergibt.

(2) Bei den Wehrdienstsenaten können nur Richter mitwirken, die vom Bundesministerium der Justiz hierfür bestimmt sind. Die Bestimmung wird bei der Übertragung des Richteramtes beim Bundesverwaltungsgericht getroffen. Sie kann auf Vorschlag oder mit Zustimmung des Präsidiums des Bundesverwaltungsgerichts auch später ergehen oder aufgehoben werden. Durch Beschluss des Präsidiums können Richter anderer Senate auch zu zeitweiligen Mitgliedern eines Wehrdienstsenats bestellt werden, wenn dieser infolge Verhinderung seiner Mitglieder oder regelmäßigen Vertreter beschlussunfähig ist.

(3) Die Wehrdienstsenate entscheiden in der Besetzung von drei Richtern und zwei ehrenamtlichen Richtern, bei Beschlüssen außerhalb der Hauptverhandlung in der Besetzung von drei Richtern. § 75 Abs. 2 und 3 ist anzuwenden.

(4) Die ehrenamtlichen Richter werden vor Aufteilung der benannten Soldaten oder früheren Soldaten auf die Truppendienstkammern von einem Richter eines Wehrdienstsenats

aus den Soldaten oder früheren Soldaten ausgelost, die den Truppendienstgerichten als ehrenamtliche Richter benannt sind. Soldaten, die aufgrund der Wehrpflicht Wehrdienst leisten, werden für die Zeit ihres Grundwehrdienstes zum ehrenamtlichen Richter berufen, andere Soldaten oder frühere Soldaten für zwei Jahre. § 74 Abs. 3 Satz 2 und 3, Abs. 4 bis 8 sowie die §§ 77 bis 79 gelten sinngemäß.

3. Wehrdisziplinaranwälte

§ 81 Organisation und Aufgaben

(1) Das Bundesministerium der Verteidigung bestellt bei den Truppendienstgerichten Beamte für die Dauer ihres Hauptamtes als Wehrdisziplinaranwälte. Sie müssen die Befähigung zum Richteramt nach dem Deutschen Richtergesetz haben oder die Voraussetzungen des § 110 Satz 1 des Deutschen Richtergesetzes erfüllen.

(2) Die Wehrdisziplinaranwälte vertreten die dem Bundesminister der Verteidigung nachgeordneten Einleitungsbehörden im gerichtlichen Disziplinarverfahren. Sie vertreten auch den Bundesminister der Verteidigung, wenn er selbst Einleitungsbehörde ist. Sie haben den Ersuchen der Einleitungsbehörde zu entsprechen. Ihnen obliegt die Vollstreckung von Disziplinarmaßnahmen, die im gerichtlichen Disziplinarverfahren verhängt worden sind.

(3) Bei dem Bundesverwaltungsgericht wird ein Bundeswehrdisziplinaranwalt bestellt; er vertritt die oberste Dienstbehörde und die anderen Einleitungsbehörden in jeder Lage des Verfahrens vor diesem Gericht. Der Bundeswehrdisziplinaranwalt untersteht dem Bundesminister der Verteidigung und ist nur an dessen Weisungen gebunden. Für ihn und seine hauptamtlichen Mitarbeiter des höheren Dienstes gilt Absatz 1 Satz 2. Dem Bundeswehrdisziplinaranwalt unterstehen die Wehrdisziplinaranwälte.

(4) Die Einleitungsbehörde hat auf Verlangen des Bundeswehrdisziplinaranwalts ein gerichtliches Disziplinarverfahren einzuleiten, wenn im Verfahren voraussichtlich auf Entfernung aus dem Dienstverhältnis, auf Aberkennung des Ruhegehalts, auf Aberkennung des Dienstgrades oder auf Dienstgradherabsetzung erkannt werden wird und die Einleitungsbehörde die Einleitung des Verfahrens zuvor entgegen einem Vorschlag des Wehrdisziplinaranwalts abgelehnt hat. Auf sein Ersuchen sind dem Bundeswehrdisziplinaranwalt die Akten, die für die Beurteilung eines Dienstvergehens von Bedeutung sein können, sowie die Personalakten vorzulegen. Absatz 3 Satz 2 und § 98 Abs. 1 und 2 bleiben unberührt.